



Hygienekonzept und Leitlinien im Umgang mit Corona

Offenen Hilfen Mosbach/Schwarzach/Buchen

Stand: 02.12.2020 mit Ergänzung vom 15.12.2020

1. Grundsatz

Die Offenen Hilfen richten sich in Auslegung und Umsetzung ihrer Schutzmaßnahmen nach den jeweils gültigen Verordnungen der Bundes- und Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen.

Orientierung erfolgt außerdem durch die jeweils gültigen Regelungen innerhalb der Johannes-Diakonie, sowie über die Empfehlungen der jeweiligen Fachstellen der Diakonie Baden und Württemberg.

Da es sich ausschließlich um ambulante Angebote der Eingliederungshilfe, sowie um Angebote der Einzelbetreuung, Freizeitmaßnahmen und Kurzzeit mobil im Bereich der Alltagsentlastung (UstAVo) und Verhinderungspflege handelt, müssen Regelungen bei jeder neuen Situation in den Teams und mit der Leitung abgewogen und ausgehandelt werden. Klienten und Teilnehmer sind über den aktuellen Stand immer informiert.

Bei Angeboten des FED/KUB kennen die Teilnehmer das dort gültige Hygienekonzept und versichern dies schriftlich vor Antritt jeder Maßnahme.

2. Verhalten in den Büroräumen

- Besucher und Mitarbeiter Betreten die Büros nur mit MNB (Mund-Nase-Bedeckung)
- Im Eingangsbereich steht Händedesinfektionsmittel bereit
- Alle werden bereits am Eingang über Plakate auf die üblichen AHA-Regeln (Abstand-Hygiene-Alltagsmaske) hingewiesen
- Abnehmen der MNB ist nur am Arbeitsplatz oder auf dem Sitzplatz im Besprechungsraum möglich. Für regelmäßige Lüftung sorgen!
- In den Büros am Standort Mosbach dürfen sich aufhalten:
 - 2 Mitarbeiter
 - ein dritter Mitarbeiter für kurze Absprachen
 - 1 Mitarbeiter und 1 Besucher
 - 1 Mitarbeiter und 2 Besucher, die in einem Haushalt leben (Klienten Besuch im Büro nur, wenn dringend erforderlich)

Bei dauerhaftem Aufenthalt von mehr als einem Mitarbeiter im Büro ist eine MNB zu tragen.

- Bei Besprechungen sind über den Abstand der Stühle mind. 2 Meter Sicherheitsradius pro Person einzuhalten
- Arbeitsplätze, die von mehreren Mitarbeitern genutzt werden und Tische im Besprechungsraum werden nach jeder Nutzung desinfiziert
- Eine Gästetoilette ist am Standort Mosbach ausgewiesen
- Türgriffe der zugänglichen Räume werden täglich desinfiziert



3. Hausbesuche bei Klienten

- Hausbesuche sind zur Aufrechterhaltung unseres Betreuungsauftrags im Rahmen unserer Assistenzangebote im Alltag und beim Wohnen erforderlich und wurden während der Corona-Krise nicht unterbrochen
- Alle Klienten kennen die Corona-Regeln in einfacher Sprache

https://www.johannes-diakonie.de/fileadmin/user_upload/johannes-diakonie/PDF/Unterst%C3%BCtzung-Begleitung/200813-OH-Hygienkonzept_einfache_Sprache.pdf

Interner Link:

http://jdweb.johannes-diakonie.de/geschaeftsbereiche/gesundheit/corona-virus/Freigegebene%20Dokumente/201008_Verhalten_bei_Schnupfen_web.pdf

- Die Mitarbeiter tragen grundsätzlich während der Hausbesuche eines Klienten eine MNB. Diese kann aus pädagogischen Gründen in Sitzender Position und bei Wahrung des Sicherheitsabstandes von 2 Metern abgenommen werden. beim Eintritt in die Wohnung des Klienten.
- Klienten können beim Hausbesuch zum Tragen einer MNB in ihrem eigenen Haushalt nicht verpflichtet werden. Sofern Klienten keine MNB tragen, werden Hausbesuche grundsätzlich mit FFP-2 Maske durchgeführt.

4. Klienten Transport

- Transport von Klienten erfolgt ausschließlich in Dienstfahrzeugen auf dem Rücksitz* (nicht in Privat-PKWs). Ausnahme: Offene Hilfen Buchen: Klienten Transport ist auch im Privat-PKW erforderlich, da aktuell nicht genügend Dienstfahrzeuge vorhanden sind
- Pro PKW können max. 2 Klienten (Rückbank, mittlerer Sitz frei lassen) transportiert werden*
- Das Tragen einer MNB ist für Mitfahrer und Fahrer im Auto Pflicht.
- Die Klienten sind über die Regeln informiert und werden im Auto durch ein Hinweisschild auf die Regelungen hingewiesen
- Nach jeder Fahrt im Dienstfahrzeug (mit und ohne Klienten) erfolgt die Desinfektion der Oberflächen im Fahrerbereich bzw. Rücksitz durch im Auto vorrätige Desinfektionstücher

*Regelung FED/KUB: auch der zweite Vordersitz darf von Klient oder Mitarbeiter besetzt werden.
Siehe Hygiene-Konzept FED



5. Verhalten bei Corona-Verdachtsfällen

• Mitarbeiter

Bei Covid-19-Symptomen (Fieber, trockener Husten, Störung des Geschmack- und Geruchssinn, Krankheitsgefühl) sind Mitarbeiter angehalten, über ihren Hausarzt oder direkt über eine Corona-Schwerpunkt-Praxis eine Testung durchführen zu lassen und bis zum Erhalt des Ergebnisses zu Hause zu bleiben. Leitung informiert Hygieneteam.

Legitimiert werden die Fehltage durch:

Krankmeldung oder Genehmigung der Fehltage mit dem Eintrag INF im Clinic Planner über das Hygieneteam durch Herrn Koch.

• Klient

Bei Covid-19-Symptomen werden Klienten angehalten über den Hausarzt oder einer Corona-Schwerpunkt-Praxis eine Testung vornehmen zu lassen. Ab dem Zeitpunkt des Auftretens der Symptome bis zum Testergebnis lassen die Mitarbeiter bei den Klienten Kontakte erhöhte Vorsicht walten:

- ✓ Beim Test sicherstellen, wer die Information über Testergebnis erhält: Klient oder rechtlicher Betreuer oder Fachkraft
- ✓ Temperatur messen bei jedem Hausbesuch
- ✓ Hausbesuch nur, wenn unbedingt erforderlich (stattdessen Versorgung durch Übernahme von Einkäufen, etc. gewährleisten)
- ✓ Tragen von FFP2-Masken, wenn direkter Kontakt oder Transport erforderlich.

Wenn ein Klient sich trotz Covid-19- Symptome weigert, einen Test vorzunehmen oder sich die Temperatur messen zu lassen, wird die Betreuung, mit Absprache Leitung, entsprechend angepasst.

6. Positives Testergebnis

• Mitarbeiter

- ✓ der Mitarbeiter begibt sich in Quarantäne
- ✓ umgehende Information der Leitung
- ✓ Leitung informiert Gesundheitsamt und Hygieneteam– hygiene@johannes-diakonie.de Von dort sind weitere Anweisungen abzuwarten.



- **Klient**

- ✓ Klient wird angehalten unverzüglich seine Wohnung aufzusuchen und Anweisungen des Gesundheitsamtes abzuwarten (Quarantäne!)
- ✓ Kontaktvermeidung so schnell als möglich
- ✓ Information der Leitung.
- ✓ Information der angrenzenden Bereiche: rechtl. Betreuer, WfbM, Pflegedienst...
- ✓ Absprache mit Leitung, ob weitere Personen informiert werden müssen
- ✓ Leitung informiert Hygieneteam - hygiene@johannes-diakonie.de und regional Leitung
- ✓ Hygieneteam informiert Gesundheitsamt; weitere Anweisungen von dort abwarten, diese werden über die Leitung kommuniziert.
- ✓ Persönlicher Kontakt in der Wohnung, falls erforderlich, nur mit Schutzanzug, Handschuhe, FFP2-Maske.

7. Hygieneartikel

Vorrätig und zugänglich für alle Mitarbeiter sind:

- ✓ Einmal – Masken, einfache Ausführung
- ✓ FFP-2-Masken
- ✓ Einmalhandschuhe
- ✓ Flächendesinfektionsmittel
- ✓ Handdesinfektionsmittel
- ✓ Schutzanzüge
- ✓ Schnell-Tests und Zubehör (Stand 02.12.2020 bestellt)

Aufbewahrung: Standort Schwarzach: Lagerraum

Standort Mosbach: Kammer gegenüber Heizraum

Standort Buchen: Büroräume

8. Antigen - Schnelltests

Einsatz von Antigen-Schnelltests bei den OH:

- Vor Freizeiten und KUB für alle Beteiligten
- Im Fall eines Massenausbruchs mit drohender Gefahr für die Aufrechterhaltung für die erforderliche Klienten Betreuung

8.1 Mitarbeiter an den Standorten Mosbach/Schwarzach und Buchen sind zur Durchführung des Tests benannt.
OH Schwarzach: Shanice Benz



OH Mosbach: Sven Sahrbacher, Carola Dörfler, Juliane Fritz und Heike Stumpf
OH Buchen: NN

- 8.2 Die benannten Mitarbeiter erhielten SAM-Schulungen zugewiesen.
Die praktische Einweisung erfolgt über die Diakonie-Klinik oder erfahrene Pflegefachkräfte
- 8.3 Schnelltests und Material sind an jedem Standort vorrätig.

Ergänzung vom 15.12.2020 (Lockdown)

3. Hausbesuche bei Klienten

Bei Hausbesuchen und Einzelbetreuungen im Rahmen der UstAVo und im Rahmen des PB tragen die Mitarbeiter grundsätzlich eine FFP2-Maske. Diese können mehrmals getragen werden – max. 10 Std und werden anschließend entsorgt.

8. Antigen - Schnelltests

Einsatz von Antigen-Schnelltests bei den OH:

- Vor Freizeiten und KUB für alle Beteiligten
- **Im Bedarfsfall für Mitarbeiter: z.B. bei leichten Erkältungssymptomen oder nach Kontakt zu positiv getesteter Person, so lange keine Anweisung des Gesundheitsamtes vorliegt**
- Im Fall eines Massenausbruchs mit drohender Gefahr für die Aufrechterhaltung für die erforderliche Klienten Betreuung

8.4 Mitarbeiter an den Standorten Mosbach/Schwarzach und Buchen sind zur Durchführung des Tests benannt.

OH Schwarzach: Shanice Benz

OH Mosbach: Sven Sahrbacher, Carola Dörfler, Juliane Fritz und Heike Stumpf

OH Buchen: **Jasmin Köhler, Sabine Bechtold**

Mentorin für alle 3 Standorte: Heike Stumpf:

- **Koordination der Testungen**
- **Klärung von offenen Fragen, z. B. Materialbedarf**
- **Zusammenführung der Einverständniserklärungen und Dokumentation der Testungen**

8.5 Die benannten Mitarbeiter erhielten SAM-Schulungen zugewiesen.

Die praktische Schulung erfolgte

in Buchen: Fr. Kaufmann, z.kl.Roth am Sa, 12.12.20

in Mosbach, BBS: Fr. McNeill, PDL Wohnheim Eberbach am Mittwoch, 16.12.20



Johannes-Diakonie

Mitgeltende Unterlagen:

Hygiene-Konzept-Freizeitangebote

Gez. I. Bolkart-Ries